Schüler lernen Altbewährtes

Bad Vilbel Büromaschinenfirma Brother hilft Handarbeits-AG des Georg-Büchner-Gymnasiums mit Spende

Seit dem vergangenen Jahr gibt es am Bad Vilbeler Georg-Büchner-Gymnasium eine Handarbeits-AG. Nun geht die Arbeitsgruppe in die nächste Runde – mit einigen Neuerungen.

VON ALEXANDER SEIP

Den Kindern ist die Vorfreude am Gesicht abzulesen. „Ich will lernen, wie man ein Kissen macht“, meint Lisa. Wie die anderen Schüler im Zusatzangebot am Mittwochnachmittag ist sie heute zum ersten Mal dabei. Noch träumen sie nur von den herzustellenden Gegenständen, die aber bald Realität werden sollen. „Kissen, Turnbeutel, ein kleines Schwämmchen“, schreibt Lehrerin Sandra Nispel die Ideen der Kinder an die Tafel.

Im Kurs sollen die Schüler lernen, selbst Dinge herzustellen. „Häkeln, Stricken, Nähen – das alles sollen die Kinder bei uns lernen“, erklärt Nispel. „Dadurch, dass wir das Angebot schon einmal im vergangenen Jahr gemacht haben, haben wir diesmal mehr Erfahrung“, meint die Lehrerin, die auch privat gerne strickt. „Im vergangenen Schuljahr sind wir zunächst davon ausgegangen, dass die Schüler zumindest schon einmal Handarbeit gemacht haben. Tatsächlich war das aber nur bei einem Bruchteil der Kinder Fall. Deshalb fangen wir dieses Mal mit kleineren Schritten an.“ Tatsächlich erlebt die Handarbeit derzeit eine Renaissance. Das hat auch Schulleiterin Claudia Kamm bemerkt: „Bis in die 80er-Jahre war es gang und gäbe, dass gehäkelt und gestrickt wird. Dann war es ziemlich lange verpönt, ein Symbol für Spießertum und Konservativismus. Aber in den letzten Jahren liegt es wieder total im Trend, sich selbst Gegenstände aus Stoff und Wolle herzustellen.“

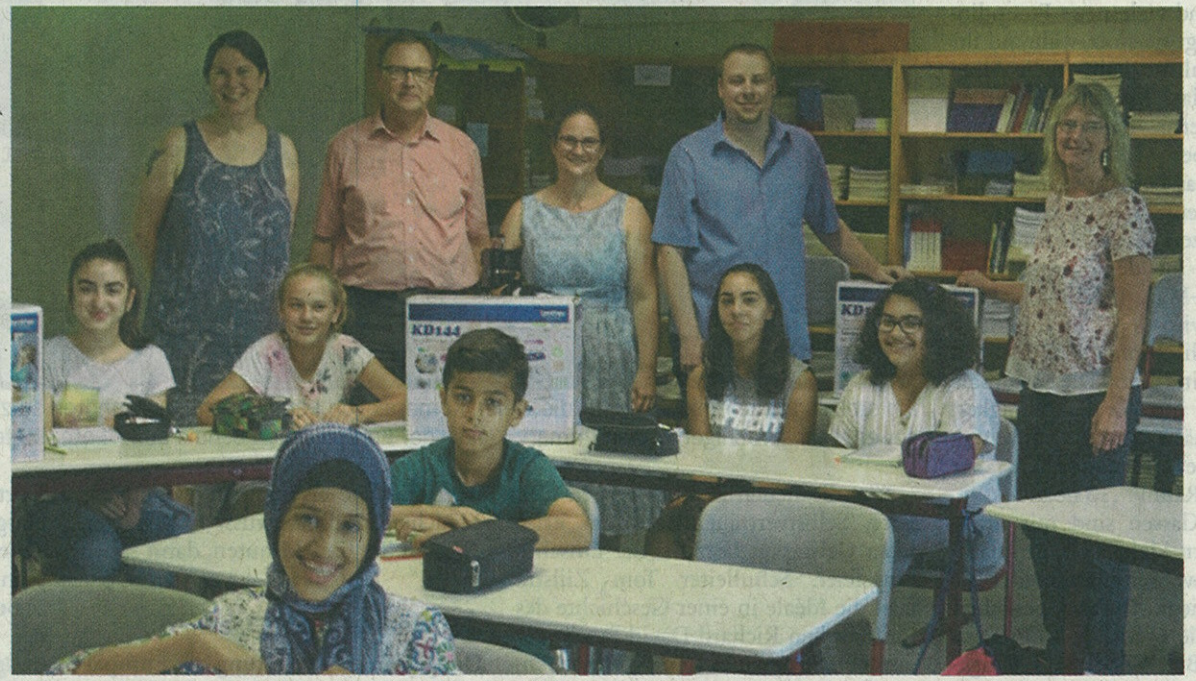
Individualität ausdrücken

Einen Grund dafür vermutet die Schulleiterin darin, dass die Leute ihre Individualität ausdrücken wollen. „Jedes hergestellte Stück ist ein Unikat, daher passt Stricken perfekt dazu.“ Mehr Spaß soll die AG in diesem Schuljahr aber auch in Sachen Ausrüstung machen. Eigens für den Handarbeitskurs spendet die Bad Vilbeler Firma Brother drei neue Nähmaschinen.

Dass es zur Spende kam, war ein Zufall, weiß Lehrerin Anna Ginster. „Ich habe mir privat eine neue Nähmaschine gekauft, eben von Brother. Zufällig habe ich herausgefunden, dass deren Sitz hier in Bad Vilbel ist. Also habe ich angefragt, ob die Firma der Schule Nähmaschinen spendieren kann.“

Kaum jemand näht noch

Und prompt eine positive Antwort erhalten: „Wir freuen uns, das Georg-Büchner-Gymnasium mit einer Spende unterstützen zu können“, erklärt Michael Sandhorst, Manager der Abteilung „Sewing Machines“ bei Brother. „In den vergangenen Jahren hat sich viel verändert. Kleidung näht kaum einer mehr, stattdessen gewinnen große und kleine Accessoires an Bedeutung.“ An denen wollen sich auch die Schüler baldigst probieren, doch bis dahin müssen erst einmal die Grundlagen geübt werden. Lehrerin Sandra Nispel fragt jedoch bei Sandhorst schon einmal nach: „Soll es dann eine Tasche oder ein Beutel sein?“



Freuen sich mit den Schülern über die Nähmaschinen (von links): Sandra Nispel, Michael Sandhorst, Anna Ginster, Tobias Pionke (Brother) und Claudia Kamm. Foto: Alexander Seipp

FNP v. 05.09.17